

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **10 (1905-1906)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Berichtigung.

An der letzten Versammlung der Sektion Bern habe ich Fr. 120, nicht 100 als die Summe genannt, die, per Mitglied des Schweiz. Lehrerinnenvereins geleistet, uns ermöglichen würde, unser Heim aus eigenen Mitteln zu erstellen. 834 Mitglieder à Fr 120 = Fr. 100,080. Gleichzeitig habe ich beigefügt, dass einerseits nicht alle Mitglieder imstande wären, diese Summe zu leisten, dass dagegen einzelne diesen Beitrag verdoppeln und verdreifachen könnten und *würden* — was noch mehr heisst! — wenn sie dafür die Gewissheit hätten, dass auf keine andere Weise Geld gesammelt werden müsste. Man könnte den Betrag ja in vier bis sechs Jahresraten einteilen, was seine Entrichtung sehr erleichtern würde. Oder wir gutgestellten Stadtlehrerinnen könnten uns einbilden, wir bekämen eine einzige Alterszulage ein einziges Jahr später, als wir berechnet hatten. Dies könnte ja bei einer unvorhergesehenen Finanznot einmal der Fall sein, ohne dass wir als Entgelt dafür ein schönes Heim bekämen.

Ich habe meine Kollegin etwas hart angelassen, sie hätte ihre luminöse Idee der Selbsthilfe zu noch nützlichere Frist fassen, resp. äussern sollen, etwa vor der letzten Hauptversammlung, so dass der Vorschlag dann allseitig diskutiert worden wäre, ehe man alle möglichen Arten der Geldgewinnung ins Werk gesetzt hätte. Freilich muss ich zugeben, dass eine gute Idee besser spät als gar nicht kommt. Dies scheint auch die Meinung vieler lieben Kolleginnen zu sein, deren schöne Beiträge teils schon geflossen sind, teils noch in Aussicht stehen. Ist man sich übrigens klar geworden, dass das hochherzige Anerbieten eines Mitgliedes aus dem Kanton Appenzell, uns Fr. 10,000 auf fünf Jahre ohne Zins zu leihen, ein Geschenk von Fr. 2000 bedeutet?

Nur fortgefahren, liebe Gleichgesinnte: Die Herzen und die Beutel recht weit auf!  
S. E.

## Schweizerischer Lehrerinnen-Verein.

**Vorstands-Sitzung** Samstag den 3. Februar 1906, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Frauenrestaurant an der Amthausgasse in Bern.

Mit Entschuldigung abwesend: Frl. F. Schmid-Bern, Frl. M. Hämmerli-Lenzburg.

### Protokoll.

1. *Bericht über die Geldsammlung für den Bau des Heims.* Die Sektion St. Gallen sendet eine Liste, welche Gaben im Betrage von Fr. 2037 aufweist. Nach dem Begleitschreiben sei die Sammlung in St. Gallen anfangs Januar eröffnet worden und noch nicht abgeschlossen. Die eingegangenen Gelder sind in St. Gallen auf Konto-Korrent angelegt und sollen erst nach Abschluss der Sammlung, mit Abzug aller Unkosten für Quittungsstempel, Porti usw. nach Bern abgehen. Frau Ritter-Wirz bringt von der Sektion Baselland Fr. 350. Die Sektion Langnau sendet neuerdings Fr. 50. Frl. Preiswerk übergibt von der Sektion Baselstadt Fr. 837 als zweite Gabe und berichtet, es sei in Basel für den Heim-Bau eine Tombola in Aussicht genommen.

Die Sektion Bern und Umgebung lässt zur Feier des Gründungstages des Schweiz. Lehrerinnenvereins, den 16. Dezember 1893, eine Liste umgehen, welche auf ein befriedigendes Resultat hoffen lässt. Im weitern gedenkt sie eine Tombola zu veranstalten, doch ist zur Stunde die Erlaubnis noch ausstehend.

Die Sektion Zürich hat Frl. Dr. Odermatt in Zürich zu einem Vortrag über das „Volkslied“ gewonnen unter der Mitwirkung einer renommierten Sängerin und eines sehr tüchtigen Pianisten, ebenso verspricht eine in Zirkulation gesetzte Sammelliste ein schönes Resultat.

Die Sektion Biel hat am 7. Februar zugunsten unseres Baufonds einen Bazar abgehalten.

Frl. M. Hämmerli-Lenzburg, welche sich zur Erholung in Grindelwald aufhält, wird im Auftrage des Vorstandes der Sektion Aargau ein Zirkular ausarbeiten, um die aargauischen Lehrerinnen einzuladen, für dieses Jahr den Beitrag, den sie nun nicht mehr an die Lehrerkasse leisten müssen, an unsere Vereinskasse zu entrichten.

Von einem bernischen Verein ist die Zusicherung eingetroffen, einen Beitrag an unsern Bau auf das nächste Jahresbudget aufzunehmen. Frl. L. F. in H. stellt unserm Verein in verdankenswerter Weise ein Kapital von Fr. 10,000 auf fünf Jahre zinsfrei, von da an zu 4 % zur Verfügung. Das freundliche Anerbieten wird seinerzeit gerne angenommen werden, die nähern Bedingungen sind erst beim Beginn des Baues zu vereinbaren.

Die Präsidentin verdankt den Sektionen ihre Mühe und Arbeit und den Anwesenden ihre Mitteilungen aufs herzlichste und spricht die Hoffnung aus, dass bis zur nächsten Generalversammlung unser Barvermögen noch einen schönen Zuwachs aufweisen möge.

2. Die Sekretärin des Bundes schweiz. Frauenvereine sendet den betr. Jahresbericht. Es sollen noch 12 weitere Exemplare für die verschiedenen Sektionen bestellt werden.

Die eingesandten Schriften, das neue Fabrikgesetz betreffend, werden in Diskussion gezogen und die vorgelegten Fragen in Übereinstimmung mit den Frauenkonferenzen Bern sämtlich bejaht.

3. Herr Wenger-Kocher in Lyss macht das Anerbieten, im Falle dass unsere Mitglieder für die Zeitschrift „Helvetia“ Abonnenten sammeln wollten, mit dem Vorstand ein Abkommen zu gunsten unserer Vereinskasse zu treffen. Der Vorstand glaubt die freundliche Offerte nicht annehmen zu sollen, da weder für Herrn Wenger, noch für unsern Verein ein Vorteil daraus erwachsen dürfte.

5. Einem Mitglied, das durch einen Brand in Schaden gekommen, wird eine Unterstützung von Fr. 50 bewilligt.

6. Aufnahmen. Es haben sich als neue Mitglieder angemeldet und sind in den Verein aufgenommen worden:

Frl. Bertha Trüssel, Vorsteherin der Dienstbotenschule, Bern; Frl. Hilberer, Bern; Frl. Ziegler, freie Schule, Frl. Elise Kohler, Frl. Julie Ecklin, Frl. Nina Kägi, Frl. Emma Kocherhans, Frl. Martha Palmer, Basel; Frl. Joh. Schärer, Ützikon-Hombrechtikon; Frl. Mina Hess, Dietikon; Frl. Mathilde Erzinger, Winterthur; Frl. Dora Kleiner, Zürich V; Frl. Jda Schwarzenbach, Rüschtikon; Frl. Ida Straub, Schüpbach; Frl. Julia Wiedmer, Lauperswil; Frl. Dr. Hedwig Haldimann, Langnau; Frl. Sophie Öchslin, Frl. Hedwig Isler, Frl. Gertrud Frauenfelder, Frl. Hedwig Mezger, Schaffhausen.

Um die austretenden Seminaristinnen mit unsern Betreibungen bekannt zu machen, soll ein Flugblatt, die notwendigsten Angaben über unsern Verein enthaltend, erstellt und nach einem diesbezüglichen Vortrag in den Seminarien in Bern, Basel, Aarau und Zürich verteilt werden. Frl. Dr. Graf anbietet sich, dem Vereine in den bernischen Seminarien diesen Liebesdienst zu leisten.

7. Vereinsrechnungen: Der Pressfonds weist auf 1. Januar 1906 eine Vermehrung auf von Fr. 189. 90, der Staufferfonds eine solche von Fr. 269. 40 und unser Vereinsvermögen verzeigt einen Zuwachs von Fr. 12,273. 60, woran die Extrasammlung mit zirka Fr. 3600 partizipiert. Es beträgt auf 1. Januar Fr. 61,982. 10.

8. Generalversammlung. Der festgebenden Sektion St. Gallen sollen folgende Vorschläge unterbreitet werden:

- I. Die Generalversammlung findet am 9./10. Juni statt.
- II. Am 9. Juni, abends, vereinigen sich die Teilnehmerinnen zu einem gemütlichen Abend.
- III. Die Verhandlungen beginnen Sonntag den 10. Juni, morgens 9 Uhr. Daran schliesst sich ein gemeinsames Mittagessen.
- IV. Die Traktandenliste soll ein Referat enthalten.

Schluss der Vorstandssitzung 7 1/4 Uhr.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

## Mitteilungen und Nachrichten.

**Schenkungen.** Bis zum 8. Februar sind folgende Gaben eingegangen und werden hiermit herzlich verdankt:

Von ungenannt, Bern, Fr. 15. Frau Berger-Huber, Langnau, Fr. 10. Herrn Paul Lüthi, Langnau, Fr. 10. Herrn Schenk-Schwarz, Langnau, Fr. 5. Ungenannt, Aarau, Fr. 25. Ungenannt durch Frl. Blattner, Aarau, Fr. 10. Frau Moser-Zeller, Bern, Fr. 5. Frl. Appenzeller, Bern, Fr. 10. Frl. E. Zürcher, Langnau, Fr. 50. Summa Fr. 155.

### *Gabenliste aus St. Gallen.*

Frau Vogel-Frischknecht, Herisau	Fr. 40. —	Frau Pfr. Hauri und Kind	„ 5. 20
Frl. E. Zollikofer, Lehrerin	„ 50. —	„ Künzle-Stähelin	„ 10. —
Frau Poo	„ 10. —	Herr Dr. Künzle, Advokat	„ 5. —
Herr Prof. Hagmann	„ 5. —	„ Saxer	„ 10. —
Ungenannt	„ 10. —	„ Architekt Kessler	„ 7. —
Frau P. Rohrer-Rohrer, Buchs	„ 5. —	Frl. Kessler	„ 5. —
Frl. Knecht	„ 5. —	Frau Oberst Cunz-Brunner,	
„ Tischhauser, Werdenberg	„ 2. —	Rorschach	„ 50. —
Frau Weber-Bodmer	„ 10. —	Frau Walder-Gründer	„ 5. —
Frl. Burkhart, Rapperswil	„ 25. —	„ Wetter-Burger	„ 5. —
„ Bühler, Zürich	„ 20. —	Frl. E. Zehnder	„ 25. —
Herr Dr. Girtanner	„ 10. —	Ungenannt	„ 30. —
Frl. Girtanner	„ 3. —	Ungenannt	„ 5. —
Frau Oberst Zellweger	„ 100. —	Frl. Freund	„ 20. —
„ Wegelin-Jansen	„ 50. —	Frau Oberst Lämmli-Lumpert	„ 15. —
Frl. Giger	„ 50. —	Frl. Schweizer	„ 5. —
Herr Aug. Bernet	„ 50. —	Ungenannt	Fr. 50. —
„ S. Alge	„ 5. —	Mme O. D. Hirschfeld	„ 50. —